

PFARR-Info

MÄRZ / APRIL 2024



PFARRE
FRAXERN
Heiliger
Jakobus

SEELSORGEREGION VORDERLAND

I
N
N
E
H
A
L
T
E
N

Lass dich aufhalten,
wenn du in die Gefahr gerätst,
dir selbst oder Gott davonzulaufen.

Lass dich unterbrechen,
wenn du dabei bist,
dir mehr zu schaden als zu nützen.

Lass dich überraschen,
wenn dich die Eintönigkeit des Alltags
blind und taub zu machen droht.

Lass dir helfen,
wenn du merkst, dass etwas über deine Kräfte geht,
und du es allein nicht mehr schaffst.

Lass dir etwas sagen,
wenn du das aus den Augen verloren hast,
worauf es wirklich ankommt.

Lass dir einen guten Rat geben,
wenn du nicht weißt,
wie du dich entscheiden sollst.

Lass dich ansprechen von einem Segenswort,
wenn es dir sagen will,
dass du behütet und beschützt bist.

Lass dich erfreuen von einem Segenszeichen,
dass dir bestätigen will,
du bist in Gottes Hand.

Liebe Pfarrfamilie!

Mit dem Aschermittwoch hat für uns Christen die Fastenzeit angefangen. Wir starteten mit einem Gottesdienst, den die Lehrer mit den Schülern der Volksschule Fraxern großartig gestaltet haben.

In der Bibel lesen wir: Am Aschermittwoch ging Jesus in die Wüste, um zu beten und zu fasten. In dieser „Wüstenzeit“ hat Jesus erfahren, dass Gott mit ihm ist und, dass Gott sein Beten hört. Auch uns soll die 40-tägige Fastenzeit helfen, uns auf das Wesentliche im Leben zu besinnen. Für uns kann das heißen: bewusst weniger Auto fahren, weniger Rauchen, kein Alkohol zu konsumieren, den Gebrauch des Smartphones im Blick zu haben. Das Fasten soll uns helfen uns von bestimmten Dingen und Zwängen zu befreien, die unseren Glauben beeinträchtigen. Wir befinden uns jetzt bereits mitten in der Fastenzeit. Am dritten Sonntag in der Fastenzeit (heuer am 3.3.) richten wir unseren Blick auf Jesus. Auf Jesus, der sich nach Wasser und Brot sehnte. Für uns ist das Wasser und das Brot des Lebens auch Liebe und Geborgenheit, Angenommen sein und verstanden werden. Über das Wasser und das Brot, das uns am Leben erhält, wollen wir nachdenken und einmal **innehalten**.

Palmsonntag

Der Palmsonntag erinnert uns an den Einzug Jesu in Jerusalem. Mit diesem Tag beginnt die Karwoche vor Ostern. „Kar“ oder althochdeutsch „Chara“ bedeutet Trauer oder Wehklage. In dieser Woche rückt der Leidensweg von Jesus in den Mittelpunkt. Vor rund 2000 Jahren wollte Jesus das Paschafest in Jerusalem feiern. Er ritt auf einem kleinen Esel in die Stadt hinein und wurde von den Menschen als König begrüßt. Sie ehrten ihn, indem sie Palmblätter und ihre Kleider vor ihm auf den Weg legten. Palmen waren ein Zeichen für Leben und Sieg und sie galten auch als heilige Bäume. Deshalb werden an diesem Tag Palmen gebunden und in einer Palmprozession in die Kirche gebracht und dort geweiht. Am Sonntag, 24. März, 8.30 Uhr, ziehen wir mit den Palmen feierlich in die Pfarrkirche ein, wo die Palmen gesegnet werden.



Bild von Franz W. auf Pixabay

Das Letzte Abendmahl am Gründonnerstag

Am Abend vor seiner Kreuzigung kam Jesus mit seinen Aposteln zusammen und feierte zum letzten Mal mit ihnen. Es war das rituelle Paschamahl, mit dem das israelische Volk seiner Befreiung aus Ägypten und des



Durchzugs durch das Rote Meer gedenkt. In diesem Mahl nahm Jesus Brot und sagte: „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Dann nahm er den Kelch mit Wein und sagte: „Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes; mein Blut, das für alle vergossen wird.“ Auch wusch Jesus seinen Jüngern die Füße zum Zeichen, dass den Menschen ihre Sünden vergeben sind und sie einander dienen sollen. Jesu Auftrag bis heute lautet: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“. Jesus ist es wichtig, dass wir miteinander Mahl halten, unser Herz bereiten und einander lieben. So wird das gemeinsame Mahl zum „Liebesmahl“. Die Herkunft des Namens „Gründonnerstag“ ist nicht eindeutig. Eine Möglichkeit ist, dass sich das "Grün" vom mittelhochdeutschen Wort „greinen“ ableitet, was sich mit „weinen“ oder „wehklagen“ übersetzen lässt und somit die Trauer über den bevorstehenden Tod Jesu zum Ausdruck bringt.

Kraft schöpfen aus dem Wort Gottes

Die Wortgottesfeier

Worte können uns in schweren Zeiten unseres Lebens, wie bei Krankheit, Leid, Sorgen oder Trauer Kraft und Trost geben. Ein gutes Wort zur rechten Zeit ist oft wie ein Licht, das die Dunkelheit erhellt. Jesus hat die Liebe Gottes zu uns Menschen durch sein Leben sichtbar gemacht. Er steht uns besonders in Not und Leid zur Seite. Gottes Wort schenkt uns Kraft, Trost und Ermutigung. Jede und jeder von uns hat eine ganz eigene Beziehung zum Wort Gottes.

Manche führen eine Art Wochenendbeziehung mit dem Wort Gottes und hören es nur am Sonntag im Gottesdienst. Andere wiederum kennen das Wort Gottes, wie einen geliebten Menschen. Diese Menschen schöpfen Kraft und Bestärkung aus Gottes Wort. Das zweite Vatikanische Konzil bekräftigt, dass die Kirche das Wort Gottes immer so verehrt hat wie den Leib Christi selbst. Nicht nur am Tisch des Brotes, also bei der Eucharistiefeier, werden wir satt. Auch am Tisch des Wortes, wo wir durch Jesus Christus im Evangelium mit Gott in Beziehung treten.

Wir „kommunizieren“ also nicht nur beim Empfang des Leibes Christi, sondern wir kommunizieren mit Gott im Hören, im Lesen der Heiligen Schrift und im Antworten darauf. So heißt es auch im Alten und im Neuen Testament: „Der Mensch lebt nicht nur von Brot allein, sondern auch von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.“ Gottes Wort gibt uns Lebenskraft, Begeisterung, Trost und Stärkung. Um in Beziehung mit Gott leben zu können, brauchen wir das Wort Gottes. So wie es keinen Menschen gibt, der ohne Nahrung leben kann, so gibt es auch keinen Christen, der ohne Gottes Wort leben kann. Ich wünsche uns allen die Gewissheit, das Vertrauen und die Entschiedenheit des Petrus, aus tiefstem Herzen zu Gott sagen zu können: **Herr, du hast Worte des ewigen Lebens für mich!**

Karfreitag



Bild von Gerd Altmann auf Pixabay

Jesus hat durch sein Sterben am Kreuz die Sünden aller Menschen auf sich genommen und uns befreit. Und diesem Sterben gedenken wir am Freitag vor Ostern. Der Karfreitag ist der Höhepunkt der vorösterlichen Fastenzeit. In der katholischen Kirche ist der Hauptgottesdienst am Karfreitag die Feier des Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Der Gottesdienst findet meist um 15 Uhr zur überlieferten Todesstunde Jesu, statt. Am Karfreitag wird keine Heilige Messe gefeiert, es steht die Kreuzverehrung im Mittelpunkt. Das ist der einzige Tag im Kirchenjahr, an dem wir den Leib Christi nicht empfangen. Wir vermissen ihn schmerzlich, er fehlt uns! Beim Karfreitagsgottesdienst ist die Kirche völlig schmucklos, auf dem Altar stehen weder Kerzen noch Blumen, das ewige Licht ist erloschen und bis zur Osternacht bleiben Orgel und Glocken stumm. Anstelle von Kirchenglocken und Altarschellen gibt es Ratschen oder Klappern.

„Dies ist die Nacht“

In der Osternacht erwarten wir die Auferstehung des Herrn. Die Feier der Auferstehung ist der Höhepunkt des Kirchenjahres. Die Osterliturgie ist „eigentlich“ eine Nachtwache. Vier Teile prägen die Feier der Nacht.

I. Teil ist die Lichtfeier

Die Lichtfeier beginnt vor der Kirche, wo das Osterfeuer entzündet ist und dessen gesegnete Flammen die neue Osterkerze entzünden. In einer Prozession wird die Osterkerze in die dunkle Kirche getragen. Dabei ertönt dreimal der Ruf LUMEN CHRISTI – DEO GRATIAS (Licht Christi – Dank sei Gott). Dann folgt das feierlich gesungene EXULTET (Osterlob).

II. Teil ist die Wortgottesfeier

In der anschließenden Wortgottesfeier werden sieben Lesungen aus dem Alten Testament, die Epistel und das Evangelium vorgetragen. In dieser Nacht erklingt vor dem Evangelium wieder das Halleluja, welches in der Fastenzeit nicht gesungen wurde.

III. Teil ist die Tauffeier

Nach der Predigt folgt die Tauffeier. Zuerst wird das Taufwasser geweiht, dann erneuern alle Mitfeiernden ihr eigenes Taufversprechen und werden mit Taufwasser besprengt.

IV. Teil ist die Eucharistiefeier

Der vierte und letzte Teil der Osternacht ist die Eucharistiefeier.

Mit der Osternacht beginnen die 50 Tage der Osterzeit. Nach diesen 50 Tagen feiern wir Pfingsten, das Hochfest des Heiligen Geistes. Der Begriff Pfingsten stammt aus der griechischen Sprache und heißt übersetzt 50. Es ist eben der 50. Tag nach Ostern. Pfingsten ist der Tag, an dem den Aposteln ihre Ängste genommen werden und sie sich öffentlich zu Jesus Christus bekennen. Pfingsten ist der Tag, an dem die Kirche Jesu ihren Anfang nimmt, ihren ersten Geburtstag feiert.



Herzlich willkommen!

Willkommen auf der neuen Website der Pfarre Fraxern! Hier finden Sie Infos zu Gottesdiensten, Veranstaltungen und Angeboten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Neue Homepage

Seit kurzem ist unsere neue Homepage online. Unter www.pfarre-fraxern.at findet ihr alle wichtigen Informationen zu den Gottesdiensten und verschiedenen Veranstaltungen, Berichte über aktuelle Ereignisse, aber auch Hilfestellung bei diversen Anliegen. Schaut mal vorbei!



Dreikönigsaktion 2024

Am 6. Jänner waren **Emma Kröss, Emma Ludwig, Clara Miller** und **Pia Summer** mit ihrer **Begleitperson Stefan Kröss** als Könige in Fraxern unterwegs, klopfen an Haus- und Wohnungstüren, sangen Lieder, schrieben den Segen für das neue Jahr an die Haustüren und sammelten Geld für den guten Zweck. Den dabei gespendeten Betrag von 1034,- € geht in diesem Jahr nach Guatemala, wo verschieden Projekte unterstützt werden.

Herzlichen Dank an die Sternsinger und ihre Begleitung, an die Organisatorin Johanna Hartmann und an die Bevölkerung für eure Spendenbereitschaft!

Kapellepost

„BLÜTEZEIT“ bei der Familienkapelle

Wie kann ich „aufblühen“ und Andere „zum Blühen bringen“...?

Beim Start in die Fastenzeit am 16. Februar wurde dieser Frage nachgegangen

Durch kleine Dinge

können wir unser Umfeld zum Blühen zu bringen.

- Krankenbesuche machen.
- Spontan bei jemanden zum Kaffee trinken vorbeigehen und Kuchen mitbringen.
- Freunden eine liebevolle oder ermutigende SMS senden.
- Jemanden im Altersheim besuchen.
- Einer älteren Person den Einkauf abnehmen oder helfen.
- Sich regelmäßig mit jemanden zum gemeinsamen Gebet treffen

Das Leben zum Blühen bringen

heißt für mich, wenn Menschen durch ihre Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft anderen zur Seite stehen.

Das Leben zum Blühen bringen

heißt für mich, wenn Menschen, auch in schwierigen Zeiten, einander zuhören, sich durch Kleinigkeiten Freude bereiten und füreinander Zeit haben.

Zusammen mit einem Segenswunsch gab es für alle Mitfeiernden ein Samensäckchen, damit auch zu Hause „fleißig gesät werden kann und Vieles zum Blühen kommt.

Während der ganzen Fastenzeit - bis 22.März, treffen wir uns jeden Freitag um 17 Uhr

bei der Familienkapelle, um miteinander – durch Gottes Zusagen... „aufzublühen“ !

Gedanken und Impulse laden in dieser besonderen Zeit zum Gebet und Verweilen ein.

Da blüht dir was

wenn Gott Ernst macht mit seiner Zusage,
dich so zu nehmen, wie du bist,
mit dir zu gehen durch Dick und Dünn,
bei dir zu bleiben in den Dunkelheiten deines Lebens.
Wenn du Gott beim Wort nimmst mit seiner Ansage
»Seht, ich mache alles neu«,
wenn du dem Geheimnis des Glaubens über den Weg traust
und dich verwandeln lässt.

Da blüht dir was... reicher Segen!

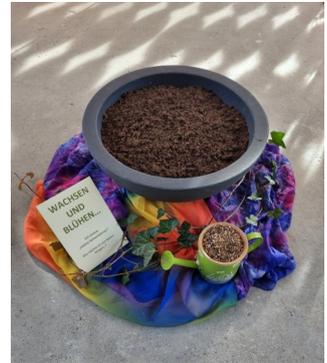
Und Gott segne dich und er behüte dich, er lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.
Er hebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Segen. Amen

Ich darf trauern.... Einladung zu einer besonderen **ZEIT der Erinnerung**

Termin: Sa. 27. April 2024 jeweils um 17 Uhr

Bei Interesse und für nähere Infos einfach bei mir melden.
Aus organisatorischen Gründen bitte ich um Anmeldung.

Zur Maiandacht laden wir an Christi Himmelfahrt, 9. Mai um 18.00 Uhr herzlich ein!



Kapellenverein Fraxern
Obfrau Carmen Nachbaur





Bild von Jürgen Schmidlein auf Pixabay

Chronik

Mit der Taufe in unsere Kirche aufgenommen wurde

am 07.01.2024 Henrik Nachbaur, Fraxern

Wir wünschen den Eltern viel Freude mit Ihrem Kind.



Bild von pixabay-felixmittermeier

Im Tod vollendet hat

am 29.12.2023 Klaudia Nachbaur geb. Summer

Gedenken wir Ihr im Gebet.



Bild von Bruno auf pixabay

DANKE

an Hildegard Nachbaur für Deinen langjährigen Lektoreneinsatz und für Dein großes Engagement im Fraxner Pfarrleben.

WILLKOMMEN

ein herzliches Willkommen im Lektorenteam, an Martin Ludwig—danke für dein Mitwirken.

Gottesdienste

April 2024

jeden ersten Freitag im Monat

Hauskommunion

Ostermontag	01.	Wortgottesfeier	08:30	Uhr
Dienstag	02.	Kein Gottesdienst		
Sonntag	07.	Messfeier mit Totengedenken	08:30	Uhr
Dienstag	09.	Messfeier	08:00	Uhr
Sonntag	14.	Wortgottesfeier	08:30	Uhr
Dienstag	16.	Messfeier	08:00	Uhr
Sonntag	21.	Messfeier	08:30	Uhr
Dienstag	23.	Messfeier	08:00	Uhr
Sonntag	28.	Messfeier	08:30	Uhr
Dienstag	30.	Messfeier	08:00	Uhr

Gottesdienste

März 2024

jeden ersten Freitag im Monat		Hauskommunion		
Sonntag	03.	Messfeier mit Totengedenken	08:30	Uhr
Dienstag	05.	Messfeier	08:00	Uhr
Sonntag	10.	Messfeier	08:30	Uhr
Dienstag	12.	Messfeier	08:00	Uhr
Sonntag	17.	Messfeier	08:30	Uhr
Dienstag	19.	Messfeier zum Fest des heiligen Josef	08:00	Uhr
Sonntag	24.	Messfeier mit Palmweihe	08:30	Uhr
Gründonnerstag	28.	Die Feier des letzten Abendmahles; <i>gemeinsam in der Pfarrkirche Klaus</i>	20:00	Uhr
Karfreitag	29.	Die Feier des Leidens und Sterbens Christi; musikalische Gestaltung: Kirchenchor Fraxern	20:00	Uhr
Karsamstag	30.	Die Feier der Osternacht musikalische Gestaltung: Kirchenchor Klaus <i>gemeinsam in der Pfarrkirche Klaus</i>	21:00	Uhr
Sonntag	31.	Hochfest der Auferstehung des Herrn musikalische Gestaltung: Kirchenchor Fraxern	08:30	Uhr

Erreichbarkeit

Pfarrbüro: Dienstag 8.30 bis 10.00 Uhr

T: 05523-54351 oder 0664-75035050

Marion Brändle

Mail: pfarre.fraxern@kath-kirche-vorderland.at

Homepage: www.pfarre-fraxern.at

Erreichbar in dringenden Fällen:

Pfarrer Pio: 0664-5083231 - Nachricht an Mailbox

Spendenkonto der Pfarre Fraxern

Raiffeisenbank Vorderland

IBAN: AT90 3747 5000 0241 9950

BIC: RSVGAT2B475

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarre 6833 Fraxern

Fotos: Privat, Pixabay

Redaktion und Gestaltung:
Silvia Peter, Annette Ender

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Pio Reinprecht

Druck: Pfarre Muntlix